

zitäten aus unseren beiden Ländern möglich. Immer dort wurden die besten Fortschritte in der Arbeit erzielt und die effektivsten Lösungen hervorgebracht, wo gemeinsame Kollektive miteinander gearbeitet haben.

So haben sich gegenseitige Achtung und Vertrauen, Disziplin und fachliches Können, aber auch politisches Gewachsen sein bei vielen der Beteiligten entwickelt.

Diese auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus beruhende Zusammenarbeit bestätigte die großen Möglichkeiten und Vorzüge des gemeinsamen Handelns, wie es zwischen den beiden Regierungen vereinbart wurde, als den richtigen Weg sowohl für die Stärkung der Volkswirtschaften unserer Länder als auch der brüderlichen Verbundenheit unserer Werktätigen.

Ich möchte jedoch hier und von dieser Tribüne aus hervorheben, daß die Lösung unserer Aufgaben nicht möglich gewesen wäre ohne die vielfältige Unterstützung der Partei- und Staatsführungen unserer beiden Länder. Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, dem Zentralkomitee unserer Partei und der KPdSU, und besonders den Genossen Honecker und Breshnew, heute den Dank aller beteiligten Arbeiter, Techniker und Wissenschaftler für diese Hilfe und Unterstützung auszusprechen. (Lebhafter Beifall.)

Jetzt hat uns ein neues Regierungsabkommen vor interessante Aufgaben gestellt, deren Lösung höhere Anforderungen notwendig macht. Für unsere Republik heißt das, eine Anlage vom Typ „Polymir 60“ in dem VEB Leuna-Werke zu errichten, die den Bedarf der DDR an Hochdruckpolyäthylen bis Mitte der achtziger Jahre decken wird. Das ist wiederum eine Aufgabe mit neuen Dimensionen, weil die Anlage und das erzeugte Polyäthylen in ihrem wissenschaftlich-technischen und ihrem ökonomischen Niveau den Bedingungen der achtziger Jahre entsprechen, das heißt bereits eine Weiterentwicklung der Anlage „Polymir 50“ in Nowopolozk darstellen muß.

Der zu unserer Parteitagsdelegation gehörende Internationale Auftragsleiter, Genosse Prof. Dr. Rätzsch, wurde von unserem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, bei seinem Besuch in Nowopolozk gefragt, ob der Realisierungstermin „Polymir 60“ in Leuna auch eingehalten werden kann. Genosse Prof. Rätzsch hat diese Frage bejaht, und ich darf heute hier hinzufügen, daß es für unsere Kreisparteiorganisation eine vorrangige Aufgabe ist, alle Genossen in unseren Grundorganisationen und bei unseren Kooperationspartnern für die Erfüllung der geplanten Ablauffermine zu mobilisieren, diese neue Großanlage termingerecht in Betrieb zu setzen und die Volkswirtschaft unseres Landes, besonders die nachverarbeitende Konsumgüterindustrie, mit diesem qualitativ hochwertigen Plastrohstoff zu versorgen und darüber hinaus